



Finanzierungssituation im Handwerk

Köln, den 28. Juni 2013

Seit nunmehr 12 Jahren unterstützt das Handwerk die KfW im Rahmen der jährlichen Umfrage zur Finanzierungssituation der Unternehmen. An der Umfrage 2013 (Erhebungszeitraum Dezember 2012 bis März 2013) haben sich insgesamt 1.665 Handwerksbetriebe beteiligt, die mit ihren Antworten ein Bild über die Finanzierungssituation und Stimmungslage vorrangig im Jahr 2012 wiedergeben.

Die Einschätzung der aktuellen Kreditaufnahmemöglichkeiten fällt besser aus, als noch vor einem Jahr: 64,8 % der antwortenden Handwerksbetriebe vergeben hier die Noten 1-3 und dürften damit aktuell keine nennenswerten Probleme haben, Kredite aufzunehmen.

Auch die Einschätzung der Entwicklung der Kreditaufnahmemöglichkeiten in den letzten 12 Monaten hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert. Insgesamt berichten 74 % (Vorjahr 72,6 %) von gleichgebliebenen bzw. verbesserten Kreditaufnahmemöglichkeiten. Die Aussage: "Mein Unternehmen hat Probleme, überhaupt noch einen Kredit auch zu ungünstigen Bedingungen zu erhalten", bejahen 17,9 % der antwortenden Betriebe. Dies ist der niedrigste Wert seit der Umfrageerhebung in 2009.

Für Handwerksbetriebe aller Größenklassen hat die Innenfinanzierung die größte Bedeutung und ist Beleg für solides Wirtschaften. Finanzierungsalternativen wie Unternehmensanleihen, mezzanine Finan-

zierungsinstrumente und Beteiligungskapital spielen nur eine untergeordnete Rolle. Notwendig ist hier neben einer intensivierte Beratung auch ein verbesserter Zugang zu diesen Instrumenten.

Die Investitionsbereitschaft im Handwerk liegt in 2012 nach wie vor auf hohem Niveau; 68 % der antwortenden Unternehmen haben im Betrachtungszeitraum investiert. Davon haben 46,9 % einen Kreditantrag zur Finanzierung ihres Investitionsvorhabens gestellt. Der Anteil der Handwerksbetriebe, die zwar einen Kreditantrag gestellt, diesen jedoch nicht bewilligt bekommen haben, liegt bei 29,0 % (-3,4 % im Vergleich zum Vorjahr). Unzureichende Sicherheiten, zu niedrige Eigenkapitalquote der Betriebe, veränderte Geschäftspolitik der Hausbank und zu geringe Rentabilität des Unternehmens waren – wie schon in früheren Umfragen – die Hauptgründe für nicht gewährte Darlehen.

Finanzierungssituation und Betriebsgröße stehen in einem engen Zusammenhang. Kleine Handwerksunternehmen mit einem Jahresumsatz bis 1 Mio. € haben deutlich größere Finanzierungsschwierigkeiten als größere Unternehmen. So ist die Ablehnungsquote bei kleinen Betrieben mehr als doppelt so hoch, wie bei großen Unternehmen. Auch bei der Einschätzung der aktuellen Kreditaufnahmemöglichkeiten sehen sich 47,4 % der kleinen Betriebe und damit fast doppelt so viele wie bei den großen Handwerksunternehmen (24,9 %) mit Problemen konfrontiert.